schaftspatent zur Taxe von Fr.800.- auf das Haus Ass.№839 zum »Platztor» in St.Gallen zu erteilen mit Gültigkeit ab 1. Februar 1916.

Protokollauszug durch das Bezirksamt St.Gallen an den Stadtrat St.Gallen und an den Petenten.

Protokollauszug samt Akten an das Polizei-und Militärdepartement.

№ 588

Stickereiramschpatente.

Auf Bericht und Antrag des Polizei-und Militärdepartementes und gemäß Art.1 des Stickereiramschgesetzes erteilt der Regierungsrat folgende Ramschpatente:

1. Passweg, Israel, von Rohatyn, Galizien, Schwalbenstraße 10, St. Gallen. Taxe Fr.50.-.
2. Levy, Gaston, von Paris, in St.Gallen. Taxe Fr.100.-.
3. Lodié, Gaston, von Paris, in St.Gallen. Taxe Fr.100.-.

Vollzug wie üblich.

№ 589

Louis Bloch in St.Gallen;Gesuch um Herabsetzung der Ramschpatenttaxe.

Das Polizei-und Militärdepartement meldet:

Laut Bericht des Stadtrates St.Gallen vom 26. Februar abhin hat sich Louis Bloch, Ramschhändler in St.Gallen, geweigert, die für das Stickereiramschpatent festgesetzte Taxe von Fr.40.- zu bezahlen.

Bloch habe erklärt, er habe bereits in seinem Erneuerungsgesuche bemerkt, daß er auf das Patent verzichte, wenn die Taxe den Betrag von Fr.25.- übersteige. Heute gebe er als Grund Krankheit an.

Das referierende Departement beantragt Abweisung des Taxreduktionsgesuches, da die angesetzte Taxe den Verhältnissen entspreche.

Gestützt hierauf wird vom Regierungsrat

beschlossen:

1. Es sei das Gesuch abzuweisen und das Patent gegen Erhebung einer Kanzleigebühr von Fr.10.- zu kassieren.
2. Der Stadtrat St.Gallen sei beauftragt, geeignete Maßnahmen zu treffen, daß Bloch nicht unpatentierten Ramschhandel betreibe.